

Erfassen – Vermitteln – Gestalten Ethnologische Impulse verändern

Ethnologie (früher Völkerkunde) beschäftigt sich kulturvergleichend mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens, den Erfahrungs- und Wissenswelten von Menschen in unterschiedlichen Kulturen. Die Vielfalt kollektiver Lebensweisen wird untersucht, um Weltverständnisse zu entschlüsseln und kulturübergreifend zu vermitteln. Waren früher vor allem indigene Völker und ethnische Minderheiten Thema, so forschen heute Ethnolog*innen zu allen gesellschaftlichen Bereichen, wo kulturelle Differenz und Vielfalt eine Rolle spielen. Durch die Methode der teilnehmenden Beobachtung erfassen Ethnolog*innen sinnstiftende Handlungsprozesse zu jeglichen Kollektiven – auch innerhalb der eigenen Gesellschaft. Sie vermitteln Bedeutungskomplexe und gesellschaftliche Zusammenhänge und fördern so eine Perspektivenreflexivität auf kulturelle Phänomene. Auf diese Weise inspirieren ethnologische Impulse den Mut, mit verändertem Blickwinkel Vorstellungen und Praktiken alltäglicher Lebenswelten neu zu betrachten, um die eigene Haltung zu verändern.

Sechs Vorträge bieten Einblicke in folgende Themen:

Ein offenes Bildungsangebot zu Interkultureller Kompetenz mittels EduBoxen, Emanzipatorische Bildung durch internationale partizipative Bildungsarbeit, Migration und Politikberatung, Queer Haji; Muslimische Im/Mobilitäten in Malaysia und Deutschland, Beziehungen zwischen Menschen und Wildtieren sowie Wissenschaftskommunikation.

Der Bundesverband für Ethnolog*innen e.V. sieht seine Aufgabe u. a. darin, vielschichtige Arbeitsfelder und Kompetenzen von Ethnolog*innen und Kulturwissenschaftler*innen zu veröffentlichen, seine Mitglieder zu fördern und den Austausch mit einer ethnologisch interessierten Öffentlichkeit zu intensivieren. Mit dieser ethnologischen Reihe stellen sich in lockerer Folge Mitglieder des bfe mit Beispielen aus ihrer Praxis vor.



Prof. em. Dr.
Adelheid Iken



Dr. Nikolas Schall



Dr. Lisa Johnson

Foto: Silke Brenner photographie



PD Dr. Viola Thimm



Dagmar Sawistowsky



Constanze Illner M. A.



Dr. Anette Rein

Gefördert von:

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

HESSEN
 Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

Medienpartner:

 KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

Konzeption, Organisation und Moderation:

Dr. Anette Rein
Ethnologin, Fachjournalistin, zert. Schreibtrainerin
1. Vorsitzende des bfe Bundesverband für Ethnolog*innen e.V.

www.bundesverband-ethnologie.de



bfe bundesverband für ethnolog*innen e.v.

Erfassen Vermitteln Gestalten

Ethnologische Impulse verändern

Programm

Vortragsreihe Folge 6 (Online)

Oktober bis Dezember 2024

Anmeldung zum Vortrag unter:

<https://www.bundesverband-ethnologie.de/vortragsreihe>

Alle Beiträge werden online gehalten und aufgezeichnet. Der Zugang wird mit der Anmeldebestätigung verschickt. Mitgliedern stehen im Anschluss die Aufzeichnungen auf der bfe-Website zur Verfügung. Die Anmeldung gilt als Einverständniserklärung.

Vortragsreihe

Dienstag, 22.10.2024, 20:00–22:00 Uhr

Prof. em. Dr. Adelheid Iken, Hamburg

Ethnologin

EduBoxen – ein offenes Bildungsangebot für Interkulturelle Kommunikation.

Suchen Sie manchmal fundiertes Material für eine gelingende interkulturelle Zusammenarbeit? Die EduBoxen oder Educational Boxes enthalten Lehr- und Lernmaterialien zu Themen der interkulturellen Kommunikation, der virtuellen Arbeit in interkulturellen Teams und dem Design Thinking (DT). Das Besondere an den EduBoxen ist, dass die Inhalte als Open Educational Resources (OER) frei verfügbar sind, die Sie als vollständigen Kurs ebenso wie in Teilen nutzen oder auch in eigene Unterlagen integrieren können. Die EduBoxen enthalten z.B. kurze Videos, theoretische Texte, Visualisierungen, Fallbeispiele und Arbeitsblätter. Sie eignen sich für das webbasierte Selbstlernen sowie für die Lehre und für interkulturelle Trainings. Ich stelle Ihnen die EduBoxen vor und werde den Abend interaktiv gestalten. Zudem möchte ich mit Ihnen diskutieren, wie und wo sie die EduBoxen gegebenenfalls nutzbringend einsetzen können.

Dienstag, 26.11.2024, 20:00–22:00 Uhr

PD Dr. Viola Thimm, Ethnologin

Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Heidelberg

Queer Hajj:

Muslimische Mobilitäten in Malaysia und Deutschland

In dieser Phase globaler Vernetzung läuft eine unerwartete Form der Mobilität unter dem Radar: die queere muslimische Pilger*innenschaft. Im Vortrag werden Vorstellungen und Praktiken queerer muslimischer Pilger*innenreisen vergleichend zwischen Malaysia und Deutschland diskutiert. Es wird aufgezeigt, wie Machtregime das Pilgern von queeren Muslim*innen in beiden Regionen ermöglichen, behindern oder kanalisieren. In Malaysia kontrollieren staatliche Institutionen LGBTQIA+ und wertschätzen sie gleichzeitig; das Pilgern ist aber grundsätzlich möglich. In Deutschland pilgern queere Muslim*innen aus Angst vor Verfolgung explizit nicht nach Mekkah in Saudi-Arabien, sondern suchen sich eigene Wege und Orte. Im Vortrag werden daher Im/Mobilitäten im Spannungsfeld zwischen marginalisierten Subjektpositionen, islamischen Institutionen und politischen Ideologien betrachtet.

Dienstag, 05.11.2024, 20:00–22:00 Uhr

Dr. Nikolas Schall, Münchehofe

Kulturanthropologe und Erlebnispädagoge

Globale Partnerschaft junger Umweltschützer*innen aus Deutschland, Senegal und Benin

Nach meiner Promotionsforschung mit Aktivist*innen des Weltsozialforums koordinierte ich drei Jahre eine Partnerschaft zwischen jungen Naturfreund*innen aus Deutschland, Senegal und Benin. Die Aktivitäten, darunter Vor-Ort-Jugendbegegnungen und hybride Fachkräftetreffen, illustrierten Übersetzungsprozesse verschiedener pädagogischer Ansätze, Lebensrealitäten in Zeiten der Klimakrise und Formen politischen Engagements. Mein Beitrag zeigt, wie ethnologische Diskurse, Konzepte und Kompetenzen in die Projektarbeit einfließen und reflektiert über Ähnlichkeiten von außerschulischer Bildungsarbeit und kollaborativer ethnologischer Forschung. Der Fokus liegt auf der Verflechtung von pädagogischer Praxis, politischem Aktivismus und ethnologischer Forschung für eine umfassende emanzipatorische Bildung für alle.

Dienstag, 3.12.2024, 20:00–22:00 Uhr

Dagmar Sawistowsky M. A., Hofheim

Anthropologin

Naturschutz durch Bildung:

Potential ethnologischer Perspektiven am Beispiel Ugandas

Die Schädigung und Zerstörung von Naturräumen, Ressourcenknappheit und eine steigende Zahl von Mensch-Wildtier-Konflikten bestimmen den Alltag vieler Menschen in Ländern des subsaharischen Afrika. Staatliche Akteure, nationale wie internationale NGOs bemühen sich, durch Umwelt- und Naturschutzbildung für die lokale Bevölkerung die Interessen des Naturschutzes mit denen der Menschen in Einklang zu bringen. Bislang werden Bildungskonzepte vorwiegend aus ökologischer und ökonomischer Perspektive von Geberorganisationen gemeinsam mit lokalen Experten entwickelt, implementiert und evaluiert. Dabei können gerade die Auseinandersetzung mit kulturellen und historischen Kontexten sowie die Einbindung ethnologischer Perspektiven auf das Mensch-Umwelt-Verhältnis entscheidend zum Gelingen der Programme beitragen. Dies möchte ich am Beispiel verschiedener Bildungsprojekte in Uganda darstellen.

Dienstag, 12.11.2024, 20:00–22:00 Uhr

Dr. Lisa Johnson, Saarbrücken

Ethnologin

Migration im Fokus: Ethnologische Wege in die angewandte Forschung und Politikberatung

Wissenschaftlich-angewandtes Forschen und Publizieren besonders in Verbindung mit termindringlicher Politikberatung stehen dem ganzheitlichen und vertieften Erkenntnisinteresse ethnologischen Strebens meist diametral gegenüber. Der Vortrag beleuchtet, welchen Beitrag ethnographische Methoden und Kommunikationsweisen für die Erforschung von politikrelevanten Migrationsthemen und die Beratung politischer Akteur*innen und Praktiker*innen leisten können. Am Beispiel eines Forschungsprojektes zu ausreisepflichtigen Personen wird aufgezeigt, wo Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen ethnologischer Ansätze im Feld der Ressortforschung und -beratung liegen. In der Rolle des »Kulturvermittelnden« werden für Ethnolog*innen in diesem Zusammenhang auch ethische und normative Fragestellungen wirksam.

Dienstag, 17.12.2024, 20:00–22:00 Uhr

Constanze Illner M. A., Frankfurt am Main

Ethnologin

Wissenschaftskommunikation:

Unsichtbare Verflechtungen erfahrbar machen

Das Fach Ethnologie bietet die besondere Befähigung, globale Herausforderungen anhand lokaler Beispiele begreifbar zu machen und zunächst unsichtbare Verbindungen zwischen verschiedenen Elementen, wie der lokalen und globalen Geschichte, Umweltveränderungen und gesellschaftlichen Verknüpfungen aufzuzeigen. In Zeiten von Vielfachkrisen befinden sich Ethnolog*innen deshalb in einer gesellschaftlichen Vermittlerrolle. Am Beispiel meiner Forschung in einem mexikanischen Dorf zu Mezcal und seinen unsichtbaren Verflechtungen sollen Mittel und Wege aufgezeigt werden, die eigene Forschung öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren und so Erkenntnisse und Theorien auch außerhalb eines akademischen Kontexts einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.